

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 6 (1898)

**Heft:** 24

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

**Ziel und Umgebung.** Im letzten Frühling wurde beschlossen, im Laufe des Jahres unter der Leitung des Hrn. Wöckli einen Verbandkurs abzuhalten, um verschiedene Landsturmmitglieder, wie auch ältere Mitglieder mit vorgekommenen Neuerungen vertraut zu machen. Sonntag den 16 Okt. fand die Schlußübung dieses Kurses in Pieterlen statt und bestand in der Ausführung von Knochenbruch-, resp. Transportverbänden mit Ausrüstungsgegenständen und andern Materialien. Zu den Übungen wurden auch jeweils die Samariter eingeladen, welche sich mit Interesse daran beteiligten. Am Sonntag Vormittag begaben sich einige Mitglieder nach Pieterlen, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, sowohl für die Verbandübung als auch für die Erstellung der Requisitionsfuhrwerke. Von 2—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr leitete Hr. Wöckli die oben erwähnte Verbandübung, während mehrere Mitglieder der Militär-Sanität und des San.-Vereins die zwei Fuhrwerke zum Verwundetentransport fertigstellten, wie solche im letzten Sanitätswiederholungskurs in Bern zur Anwendung kamen. Es waren dies: 1 Brückenwagen für zwei Schwerverwundete und zum Sitzen für Leichtverwundete mit Notbedachung; ferner 1 Leiterwagen für einen Schwerverwundeten mit Tragbahre, ebenfalls mit Bedachung und zum Sitzen. Um halb 4 Uhr meldete der Chef der Requisitionsfuhrwerke die Fertigstellung derselben, worauf Hr. Wöckli die Supposition aufstellte, es habe in Pieterlen ein größerer Brand stattgefunden und müßten einige Schwer- und Leichtverwundete mit diesen Fuhrwerken ins Spital nach Biel transportiert werden. Die Samariterinnen besorgten die Verbände der mit Diagnosetäfelchen versehenen Verwundeten; die Männerabteilung übernahm den Transport. Circa 5 Uhr wurde der letzte Patient geborgen und damit Schluß der Übung erklärt. Die Zeit erlaubte noch das gemüthliche Zusammensein während einer Stunde. Hr. Wöckli dankte für das zahlreiche Erscheinen, trotz des schlechten Wetters, und für den Eifer, der allgemein gezeigt wurde. Er konstatierte, daß die Verbände richtig seien und mit Fleiß gearbeitet wurde; dagegen machte er einige Bemerkungen über beim Transport vorgekommene kleinere Verstöße und empfahl, daß Transportübungen von Militär-Sanitätsverein und Samariterverein gemeinschaftlich ausgeführt werden möchten. Ein anwesendes Komiteemitglied des San.-Vereins glaubt, ein häufigeres Zusammenarbeiten und engere Verbindung mit dem Mil.-San.-Verein wäre für beide recht ersprießlich; er gibt der Hoffnung Raum, daß entsprochen werden könnte, indem dieser Wunsch bereits schon im Schoße ihres Vereins geäußert worden sei. Diese Anregung fand allgemeinen Beifall. Hr. Wöckli freut sich, konstatieren zu können, daß eine Anzahl Samariterinnen und Samariter aus Biel der heutigen Übung beigewohnt haben. Beide Vereine, der M.-S.-V. und der S.-V., arbeiten unter der gleichen Agide des Roten Kreuzes, und zur Lösung dieser Aufgabe sollen beide Vereine unter Wahrung ihrer Selbständigkeit doch miteinander arbeiten, um sich gegenseitig zu vervollkommen. Der Samariterkurs ist für sich ein geschlossenes Ganzes, die Dauer aber zu kurz, um alle Fertigkeiten zu erlangen; daher ist es zu wünschen, daß Samariter bei Übungen des M.-S.-V. auch mitmachen, um sich weiter auszubilden. Andererseits sind die Militär-Sanitätsvereine in der Regel zu klein, um größere Feldübungen regelrecht durchzuführen. Darum sind die Samariter bei solchen Übungen herzlich willkommen. Unsere Devise sei daher: „Getrennt marschieren, vereint dreinschlagen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, sollten Elemente, welche durch Neibereien und Abwendigmachen das vernünftigen wollen, ohne Ansehen der Person und deren Stellung im Verein einfach ausgemerzt werden. Sollte es dabei bluten, so wäre doch ein solcher Ueberlaß nur von Segen für den Verein. — Diese Worte wurden mit Begeisterung aufgenommen und wir wollen hoffen, daß sie gute Früchte tragen werden.

In der letzten Versammlung hat sich jedes Aktivmitglied unserer Sektion freiwillig als Abonent des „Roten Kreuzes“ erklärt und die Liste unterzeichnet; gewiß ein erfreuliches Resultat. Ein Drittel des Abonnements übernimmt die Vereinskasse.

## Schweizerischer Samariterbund.

**Eisenbahner-Instruktion.** In Guttwil wird gegenwärtig unter Leitung von Hrn. Dr. Minder ein Samariterkurs abgehalten besonders für die Angestellten der Langen-